

Antrag der Grünen zur Bekämpfung des indischen Springkrauts in Projekten mit Asylbewerbern

Der Kreis richtet ein Budget von 20 000 Euro ein, um die Gemeinden bei der Durchführung von Projekten zur Bekämpfung des indischen Springkrauts mit Asylbewerbern zu unterstützen.

Aus diesem Budget bekommen Gemeinden, die ein solches Projekt durchführen, jeweils einen Zuschuss von 2000 Euro vom Landkreis (ohne die Mittel des Sozialamtes zur Bezahlung der Asylbewerber).

Projektbeschreibung:

Im Jahr 2015 wurde unter Regie des Landschaftserhaltungsverbands RV und unter der Leitung des Projektentwicklers Claus Scheuber ein Projekt zur Bekämpfung des indischen Springkrauts mit einem Team von 10 Asylbewerbern durchgeführt (Juni bis Ende September). Das Team reinigte in 18 Einsatztagen in einer rein manuellen Arbeitsweise (durch Herausreißen oder Abschlagen der Pflanzen in Bodennähe) rund 200 ha Fläche in mehreren Gemeinden des Landkreises vom indischen Springkraut, das die einheimischen Pflanzen überwuchert und dadurch abtötet.

Kosten entstanden durch ehrenamtliche Entschädigung der Leiter, durch Arbeits- und Schutzkleidung (Werkzeuge konnten vom Bauhof geliehen werden), Fahrtkosten und Verpflegung. Die Asylbewerber wurden vom Sozialamt entlohnt (1,05 Euro/Stunde).

Außerdem wurde das Team an 2 Tagen zur Bekämpfung des giftigen Riesen-Bärenklaus eingesetzt.

Im Jahr 2016 könnten in verschiedenen Gemeinden weitere Projekte durchgeführt werden unter Regie des Landschaftserhaltungsverbands und unter Anleitung von Claus Scheuber beziehungsweise unter Anleitung von örtlichen Fachleuten. Der bisherige Projektleiter kalkuliert die Kosten für ein Projekt, in dem im Sommer 2016 an insgesamt 30 Einsatztagen zwischen 100 und 200 ha (1-2 qkm) Fläche in 2 Gängen (Erstpflüge und Kontrollgang) von Springkraut befreit werden könnte, auf ca. 8000 Euro. Mehrere Gemeinden haben bereits Interesse an der Durchführung eines solchen Projekts bekundet. Andere Gemeinden sollten auf das Projekt hingewiesen und zu seiner Durchführung motiviert werden.

Begründung:

Mit den Projekten wird einerseits ein Beitrag zum heimischen Naturschutz geleistet. Darüber hinaus bietet dieses Projekt Asylbewerbern eine Chance, mit einfacher Arbeit in der Natur eine erste sinnvolle Beschäftigung zu finden. In Zusammenarbeit mit deutschsprachigen Mitarbeitern lernen sie dabei Deutsch und Regeln unserer Arbeitswelt, was ihrer Integration dient - die Teammitglieder des Projekts vom letzten Jahr haben z.B. inzwischen alle eine Arbeit gefunden. Letztlich dient es auch der Akzeptanz der Flüchtlinge in der Gesellschaft, wenn sie einen sinnvollen Beitrag für die Allgemeinheit leisten.

Kreisrätin Hildegard Fiegel-Hertrampf
Kreisrat Manne Lucha